

St.-Hedwigs-Domchor aus Berlin in St. Tönis

Haydns Kompositionen semi-professionell

ST. TÖNIS. Schon 1988, als die Ost und West trennende Mauer noch existent war, hat der St. Töniser Kirchenchor St. Cornelius Kontakte zum Ost-Berliner St.-Hedwigs-Domchor geknüpft. Nach den Worten des Chorleiters Michael Witt habe sich schon bald eine innige Freundschaft entwickelt. Aus diesem Grunde habe sein aus acht bis 17jährigen Mädchen bestehender Chor an diesem Wochenende auch einen Abstecher nach Tönisvorst gemacht, um in der katholischen Pfarrkirche ein 75minütiges Konzert zu geben.

Vorausgegangen war die jährliche Tournee, diesmal unter anderem durch Belgien. Heute müssen die singfreudigen Kehlen, von denen nur zehn nicht erschienen waren, wieder in der Heimat in die Schule gehen. Üben müssen die 60 Jugendlichen trotzdem, wollen sie weiterhin, wie am Samstag, komplizierte Kirchenlieder semi-professionell vorführen.

Werke aus dem jetzigen Jahrhundert von Dieter Golombek, Herbert Gadsch oder Peter Eben waren den „Youngsters“ genau so wenig fremd wie eine Kirchesonate Mozarts oder Kirchenhymnen des vor über 300 Jahren verstorbenen Heinrich Schütz. Besonderer Beliebtheit beim Publikum erfreuten sich aber Kompositionen Joseph Haydns.

„Leider konnten wir nur einen verschwindend kleinen Anteil unseres gesamten Repertoires anbieten“, erzählte Witt, der bei einem Empfang im Rathaus gestern von Bürgermeister

Dietrich Büttner dazu aufgefordert wurde, möglichst bald wiederzukommen und die Freundschaft der beiden Chöre weiter zu vertiefen. Diese Kontakte, betonte Büttner, würden nicht zuletzt auch zu einer Vertiefung und Festigung des neuen Ost-West-Verhältnisses führen. In Berlin ist diese Verbesserung nach Meinung Witts bereits weiter vorangeschritten. Denn auch ehemalige „Wessis“ zeigten gesteigertes Interesse an der Gesangsgemeinschaft. Nachwuchssorgen bestünden also nicht. Schließlich gehe der Chor nun auch ins 18. Jahr nach der Gründung.

Damit die Sänger der Pfarre St. Hedwig ihre Freunde in Nordrhein-Westfalen nicht vergessen, überreichte Büttner dem Chor noch einen Kalender mit Tönisvorster Motiven, das Stadtwappen und einen Bildband, die Witt stellvertretend für seine 60 Sängerinnen entgegennahm, um anschließend „in den nächsten Stau in Richtung Berlin“ aufzubrechen. Die weiteren Tourneepäne werden laut Dieter Thürlings, dem Chorleiter von St. Cornelius, wohl von seinem Chor mit abhängen, will man doch möglichst bald zum Gegenbesuch aufbrechen. Wann genau, steht allerdings noch nicht fest. bj

Anzeige

Edith Gather,

Ihre gute Adresse für Trachtenmoden

Krefeld, Südwall 13
Hüls, Hülsener Markt 18
Tel. 021 51/80 33 61 MC301152



Gestern morgen empfing Bürgermeister Dietrich Büttner (links) die Sängerinnen aus Berlin am Rathausmarkt in St. Tönis.

Foto: Winfried Lambrecht